№ 72. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



# Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 5. September.

## Zweite öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Görlitz, den 1. September.

Die heutige öffentliche Sitzung war die constituirende für das nächste Geschäftsjahr bis zum 1. September 1849. Man beschäftigte sich vorzugsweise mit den Wahlen. Der Vorsteher Schmidt eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Rede, in welcher er sein Bedauern aussprach, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine Zeit lang seinem Amte nicht habe vorstehen können, und zugleich der Versammlung dankte für die bereitwillige Unterstützung und das im letzten Jahre ihm bewiesene Vertrauen. Da Luckner den von der Versammlung beipflichtend aufgenommenen Wunsch aussprach, er möge sein Amt noch ein Jahr weiter führen, erklärte Schmidt seiner Gesundheit wegen nicht darauf eingehen zu können. Nun begannen die Wahlen.

Als Wahlkandidaten kamen für den Vorsteher auf die Liste: Schmidt, Hecker, Sattig, Hermann, Kießler, Heine, A. Krause. Da der Vorsteher Schmidt auf der Wahlliste obenan stand, übernahm Sattig während der Ballotage über Schmidt das Präsidium, und brachte vor dem Beginn des Scrutiniums die Frage an die Reihe, ob die Wahlkandidaten während der betreffenden Beamtenwahl nicht mitstimmen könnten, oder ob sie sich nur bei der Ballotage über sich selbst der Stimme zu enthalten hätten. Die Versammlung beschloß das Letztere. Bei der nun folgenden Vorsteherwahl waren 57 (—1),* also 56 Stimmende, und erhielt Schmidt 21, Hecker 38, Sattig 41, Hermann 19, Kießler 19, Heine 10, A. Krause 14 Stimmen. Mithin war Sattig gewählt, der aber, so leid es ihm thue und so ehrenvoll der Antrag sei, nicht darauf eingehen zu können erklärte, weil seine Geschäfte, welche sich durch muthmaßliche bedeutende Veränderungen im Landschafts- und ständischen Wesen vermehren würden, die Annahme nicht gestatteten. Daher wurde Hecker (mit 38 St.) befragt, welcher die Wahl annahm. — Bei den Kandidaten zum „Stellvertreter des Vorstehers" bekam Hermann (mit 46 St.) über Kießler (mit 23 St.) den Vorrang. — Als „Protokollführer" hatte die meisten Stimmen Oettel (52) über Luckner (9 St.) und A. Starke (17 St.). Endlich wurde Kießler (mit 46 St.) seinen Mitkandidaten A. Krause, Ziesche und A. Starke als „Stellvertreter des Protokollführers" vorgezogen. — Am Schlusse übergab der gewesene Vorsteher Schmidt, mit einer kurzen Rede, dem neuen Vorsteher Hecker sein Amt, der sich alsbald an den anwesenden magistratualischen Kommissar (Oberbürgermeister Jochmann) mit einem Vortrage wandte, in welchem die Hoffnung ausgesprochen wurde, Stadtverordnete und Magistrat würden auch in diesem Jahre, wie bisher, einmüthig Hand in Hand gehend, sich das Wohl der Stadt am Herzen liegen lassen, welcher Rede der antwortende Kommissarius aus vollem Herzen beipflichtete. Gegen ½6 Uhr ward die um 3 Uhr eröffnete Sitzung beendet.

---

## Die preuß.-oberl. National-Versammlung in Görlitz,

vom 4. September 1848.

Als Raveaux von Köln im Monat Mai in der deutschen National-Versammlung zu Frankfurt den berühmten Antrag stellte, es möchten alle ständischen Versammlungen im großen Gesammt-Vaterlande während der Sitzungen des deutschen Parlaments aufgeschoben werden, hatte er freilich vergessen, daß in Deutschland noch ein Endchen Landes vorhanden sei, welches sich Oberlausitz nenne; daß noch ein Provinzchen existire, welches im Jahre des Herrn Achtzehnhundertachtundvierzig sich auf Rechte vom Jahre Dreizehnhundertundneunzehn berufen könne, sonst würde er gewiß mit Ehrerbietung den berührten Antrag zurückgezogen haben. Er konnte freilich nur an eine Concurrenz volksthümlicher Versammlungen da-

bei denken; er wußte ja, daß der zweite vereinigte preußische Landtag ein Wahlgesetz erlassen, welches, auf Urwahlen begründet, alle ehrenwerthe Männer des preußischen Staates als gleichberechtigt anerkannte und somit allen ständischen Gliederungen der Monarchie Friedrichs des Großen den Abendsegen sprach.

Was schon v. Vincke beim ersten vereinigten Landtage im Jahre 1847 eine „Kalamität" nannte, die Kalamität der Ausschüsse, spukt noch in diesem Jahre 1848 bei uns; ein Ausschuß der oberlausitzischen Ritterschaft ist zusammengetreten und hat einen förmlichen Protest eingelegt gegen unsere National-Versammlung in Berlin; dieser Ausschuß hat auf den heutigen Tag einen Kommunal-Landtag einberufen, um offiziell zu erklären, daß die oberlausitzische Ritterschaft (denn von Städten und Landgemeinden kann bei den paar Stimmen derselben gar nicht die Rede sein) auf die Berliner National-Versammlung ungnädig zu sprechen sei; daß sich der König mit der Oberlausitz vereinbaren müsse, ehe ein neues Steuer-Gesetz für die oberlausitzische Insel eingeführt werden könne; daß die Volksvertreter, die Abgeordneten der Nation, über Alles beschließen könnten, nur nicht über die Oberlausitz, die schon von 1319, von König Johann her, datire. Dabei sind die Herren noch so gnädig gewesen anzuerkennen, daß sich im Laufe der Zeit Einiges geändert habe; so naiv zuzugeben, daß auch in der oberlausitzischen Stände-Versammlung einige Aenderungen eintreten möchten; aber sie können den Volksvertretern nicht das Recht einräumen, den paar Quadratmeilen Oberlausitz nichts Besonderes zu lassen. Und Alles das geschieht ohne das constitutionelle Ministerium zu befragen! Doch freilich, im Jahre 1319 existirte ja ein solches noch nicht; die oberlausitzische Ritterschaft kann es daher 1848 auch nicht anerkennen, denn es paßt nicht zu ihren verbrieften, besiegelten, verclausulirten, bemoosten, ehrwürdigen Gerechtsamen! Wer an keine Reaction geglaubt hat, dem werden wohl jetzt die Augen aufgehen. Hier muß man sagen, wie bei den Bourbons: „Sie haben nichts gelernt, und nichts vergessen!" — Es liegt auf der Hand, daß alle Beschlüsse, die heute und morgen auf dem Landhause gefaßt werden, im Namen der preußischen Oberlausitz gefaßt werden, ungültig sind, denn es fehlt der Versammlung die Erlaubniß zum Zusammentritt Seitens des constitutionellen Ministeriums. Wenn aber die Herren von der Ritterschaft sich einfach besprechen wollen, als Ritter der Oberlausitz Proteste gegen die Berliner Beschlüsse veranlassen wollen, so kann und wird ihnen das Niemand verdenken und verwehren, denn auch für sie hat die Revolution das freie Vereinigungsrecht errungen.

## Emancipations-Feinde.

Aus Gr.-Glogau berichten die Zeitungen, daß daselbst der Streit über Emancipation der Schule heißer, denn je und irgendwo entbrannt sei. Nachdem das Geplänkel von einzelnen evangelischen Geistlichen in dem dortigen Wochenblatte fortgedauert, wird nun von denselben das grobe Geschütz aufgefahren. Der bekannte P. Dümichen in Herrndorf hat einen Brief an die Landgemeinden erlassen, der so aller gesunden Vernunft Hohn spricht, daß er sich im Publikum bereits selbst gerichtet hat. Und am vergangenen Sonntage las der Superint. Dr. Köhler nach gehaltener Amtspredigt eine Aufforderung vor, der zufolge sich die Gemeinden auf das Bestimmteste gegen die von einigen (?) Lehrern verlangte Emancipation in einer Adresse an die National-Versammlungen erklären sollen. Für die Stadtgemeinden war der Termin zur Unterschrift in der Sacristei auf den nächsten Sonntag Vormittags 9 — 12 Uhr anberaumt. Am Schluß des Termins hatten sich aus ganz Groß-Glogau sechs, sage sechs Personen unterzeichnet. Diese vorgelesene Aufforderung soll den Superint. Balke in Jauer zum Verfasser haben und bereits an alle Superintendenten verschickt worden sein. Dieses Factum ruft ein anderes hervor. Es wäre nämlich Zeit, daß die Lehrer Volksversammlungen ausschrieben und den Leuten recht deutlich auseinander setzten, welche Bewandniß es mit der angefeindeten Emancipation habe.

## Vermischtes.

Der Banus von Kroatien, Jellachich, hatte die unter dem Oberbefehl des österr. Feldmarschall-Lieutenants Hrabowsky stehenden Truppen durch einen Aufruf aufgefordert, sich unter seine Befehle zu stellen, welcher Aufforderung sämmtliche Soldaten Folge leisteten, so daß Hrabowsky sich ganz allein in Peterwardein befindet, und jedenfalls die Festung dem kroatischen Heere wird überlassen müssen.

---

Am 27. Aug. ist Louis Blanc, bekanntlich der Betheiligung am Mai- und Juni-Aufstande in Paris bezüchtigt, in Gent verhaftet worden, da er durch Belgien nach England gehen wollte, um sich der Untersuchungshaft zu entziehen, und von dort aus gegen den Verhaftungsbeschluß der französischen National-Versammlung zu protestiren. Doch ist er auf Befehl der belgischen Regierung nach kurzer Dauer seiner Haft wieder freigelassen worden.

# Publikationsblatt.

## Bekanntmachung.

[3851] Gestohlen wurden am 28. d. Mts. nachstehende Gegenstände:
1. ein goldner starker Ring mit 3 Rubinen;
2. ein goldner schwacher Ring mit einem lilla Stein, mit Silber eingefaßt;
3. ein goldner starker Reifring mit braunen eingelegten Haaren, oben der Buchstabe E und inwendig der Name „Adolph", etwas verwischt;
4. eine vergoldete Brosche von Bernstein, durch deren Mitte eine weiße Ader geht;
5. eine goldene Rubinen-Nadel in Form eines Kreuzes, mit 7 Rubinen versehen, und
6. eine vergoldete Kuppennadel.

Demjenigen, welcher den Entwender entdeckt und die entwendeten Gegenstände wieder herbeischafft, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Görlitz, den 31. August 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[3366] Da die ordentlichen Beiträge für das 1. Semester d. J. zur Deckung der während desselben von der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät für 51 Brandschäden zu leisten gewesenen Schadenvergütungen nicht ausgereicht haben, hat sich die Königl. Regierung in Breslau genöthigt gesehen, die sofortige Erhebung eines außerordentlichen Beitrags anzuordnen, welcher auf den vierten Theil des ordentlichen, für gedachtes Semester normirten Beitrags festgestellt worden ist.

Sämmtliche hiesige Mitglieder der Schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät werden demgemäß hiermit aufgefordert, den bezeichneten außerordentlichen Beitrag bis spätestens zum 20. September d. J. an unsere Stadthauptkasse zu berichtigen, widrigenfalls die sofortige executivische Einziehung erfolgen müßte. Görlitz, den 1. August 1848. Der Magistrat.

---

## Nothwendige Subhastation.

[3347] Das dem Schnittwaarenhändler Robert Vetter gehörige, in der Fleischergasse belegene Haus No. 207b. hierselbst, gerichtlich auf 2356 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt, soll auf den 17. November d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer III. Kanzleiabtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 25. Juli 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

## Nothwendige Subhastation.

[2968] Das der verehel. Schneidermeister Weiner zu Görlitz gehörige Haus No. 673., in der Hothergasse daselbst belegen, abgeschätzt auf 1503 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll am 22. November 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 4. Juli 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

---

## Nothwendige Subhastation.

[1603] Das dem Johann Traugott Gründer gehörige Bauergut zu Penzig No. 64., auf 7800 Rthlr. 2 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll am 19. October 1848 von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei Abtheilung III. einzusehen.

Görlitz, den 1. April 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

## Nothwendiger Verkauf.

[3839] Das Haus No. 2. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 310 Rthlr. 17 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. December d. J., Vormittag um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 20. August 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

## Nothwendige Subhastation.

[3840] Das der Marie Rosine verehel. Voigt, geb. Pietsch, gehörige, auf 200 Rthlr. taxirte Häuslergut No. 54. zu Ober-Pfaffendorf an der Landeskrone, soll im Termine den 28. October 1848, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ober-Pfaffendorf subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind dort und in hiesiger Registratur einzusehen.

Reichenbach OL., den 13. Juli 1848. Das Gerichtsamt Ober-Pfaffendorf.

## Nothwendige Subhastation.

[3841] Das dem George Kasper mdo. dessen Erben gehörige, ortsgerichtlich auf 650 Rthlr. taxirte Gärtnergut No. 36. zu Collm, Rothenburger Kreises, soll in termino den 25. October 1848, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Collm subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind dort und in hiesiger Registratur einzusehen.

Reichenbach OL., den 20. Juni 1848. Das Gerichtsamt Collm.

## Bekanntmachung.

[3842] Aus dem den Christoph Kahl'schen Erben gehörigen Bauergute No. 1. zu Ober-Schreibersdorf soll von circa 31 Morgen das Nadel- und Laubholz, taxirt auf 2449 Rthlr. 6 Sgr. 1 Pf., auf dem Stamme meistbietend verkauft werden, und ist hierzu Termin auf

den 22. September c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe nebst den Verkaufs-Bedingungen in der Gerichtsamts-Kanzlei hier eingesehen werden kann.

Lauban, den 20. August 1848. Gerichtsamt von Schreibersdorf.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3854] Allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige, daß meine Frau am Sonntage den 3. Sept., früh $2\frac{3}{4}$ Uhr, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Görlitz, den 4. Septbr. 1848. **Kießler.**

[3855] Die am 2. Septbr., Nachmittag um 2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 5. Septbr. 1848. **G. Wilde**, Bildhauer.

## Grummet-Verkauf.

[3802] Sonntag, den 10. September, Nachmittag 2 Uhr soll sämmtliches Grummet auf dem Gute No. 13. zu Ebersbach Parcellenweise verkauft werden. Daselbst liegt Schütten- und Gebundstroh, Heu und Spreu zum Verkauf.

[3803] 150 Sack Kartoffeln liegen zum Verkauf zu Hohkirch Pommerseite beim Bauer **Joh. Gottfr. Bertelmann.**

[3825] Gewürzessig zum Einmachen, das Quart $2\frac{1}{2}$ sgr., feinstes Provencer-Oel, das Pfund 10 sgr., feinstes Speiseöl, das Pfund 8 sgr., empfiehlt **Th. Növer.**

[3805] Zuchtochsen, oldenburger Abkömmlinge, $\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Jahr alt, stehen fünf Stück zum Verkauf auf dem Dominium Ebersbach. **Brückner**, Inspector.

[3824] **Neue schottische Vollheringe,** sowie dergl. marinirt, von vorzüglicher Güte, empfiehlt **Th. Röver,** untere Neißgasse No. 338.

[3798] Ein Haus mit gut eingerichteter Schankwirthschaft, an einer belebten Straße in Görlitz, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen; auch kann etwas Rasengarten abgelassen werden. Das Nähere Webergasse No. 43.

[3826] Eine Partie leere Tonnen in verschiedener Größe, sowie mehrere Oxhofte, 2 Eimer und Eimergebinde sind billigst zu verkaufen bei **Th. Röver**, untere Neißgasse No. 338.

[3856] Neue **Schott. Voll-Heringe** empfing in sehr schöner Qualität und verkaufe billigst. **Ad. Krause**, Neißgasse.

[3844] Beim Bauer **Rothe** in Hermsdorf ist eine Schmiede zu verkaufen, wozu auch 2 bis 12 Morgen Land nach Belieben des Käufers gegeben werden.

**Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.**
[3850] **Donnerstag den 7. Septbr. Gerstenweißbier.**

[3843] Es werden täglich Bohnen zu den höchsten Preisen gekauft in No. 363. auf dem Handwerke.

[3801] **Görlitzer Gartenland = Verpachtung.**

Das Gartenland hinter dem Gehöfte meines verkauften, neu erbauten Stadtgartens soll mit Vieh und Ernte an Korn, Runkeln, Kraut und allen andern Früchten und Futter, oder auch Gartenland allein sofort oder auch vom 1. Octbr. an einem Gärtner verpachtet werden.

Freundliche Wohnung ist vorhanden.

Nähere Mittheilung bei dem zeitherigen Besitzer **Hänsel**, Stadtgarten No. 885.

[3845] **Der Calligraph Jul. Knauth,**

**Schreiblehrer aus Dresden,**

(in Görlitz, am Jüdenringe No. 175 a. bei Hrn. Tischlermstr. Hirche, 1 Treppe, wohnhaft) **macht nochmals darauf aufmerksam, daß Anmeldungen zu einem bis zum 22. d. M. dauernden zweiten Unterrichtscursus bis zu dem 8. d. M. und bereits sofort von ihm angenommen werden, und daß, wenn eine gewisse Anzahl solcher Anmeldungen** (resp. vorläufiger Unterzeichnungen) **bis den 8. d. M. nicht eingeht, er den 8. d. M. von hier abreiset.**

NB. Wer sich bestimmte Stunden des Tages auszuwählen wünscht, wolle sich folglich rechtzeitig darum kümmern.

[3847] Eine Armutter ist abhanden gekommen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.

**Wilhelm Brückner**, Wagenfabrikant.

[3775] Obermarkt No. 106. zwei Treppen, vorn heraus, ist ein freundliches Logis mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

[3813] Am Demianiplatz No. 443 b. sind 3 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen, wovon eine sogleich, die übrigen zu Michaelis bezogen werden können.

[3814] Eine Stube und eine andere mit Stubenkammer sind zum 1. October zu vermiethen und zu beziehen in No. 747. Obergasse.

[3815] Auf meinem verkauften, neu erbauten Gartengrundstücke sind sofort entweder gleich oder vom 1. October an mehrere Logis möglichst billig zu beziehen. Es sind dabei mehrere einzelne Stuben und auch zwei oder mehrere Stuben zusammen, mit Küchen, Keller, Waschstube, Bleichplan, Dachkammer und allen Bequemlichkeiten, vorhanden. Meldung bei

**Hänsel,**

Frauen=Vorstadt — Groelsgasse No. 885.

[3846] Ein sehr geräumiger Laden mit Ladenstube im Hause No. 767 a. auf der innern Rabengasse kann mit oder ohne eine Wohnung vermiethet und zum 1. October c. bezogen werden.

[3848] **Dankbarkeitsbezeigung.**

Dem Herrn Schreiblehrer Knauth von Dresden, gegenwärtig in Görlitz, kann ich nicht unterlassen, meinen innigsten und wärmsten Dank öffentlich auszusprechen für seine große Aufmerksamkeit und

Mühe, welche er während meines bei ihm genossenen Schreibunterrichts auf mich verwendet, durch welchen ich in den Besitz einer solchen Fertigkeit gelangt bin, daß ich nach Verlauf von 16 Unterrichtsstunden eine außerordentlich regelmäßig und leichte, mit Einem Wort sehr schöne Handschrift ohne die mindeste Schwierigkeit schreiben kann. Wer da weiß, wie schlecht und schwerfällig meine Schreiberei früher war, wird nicht nur von Erstaunen hingerissen, als besonders in der Billigkeit begründet finden, daß ich es der Dankbarkeit gegen Herrn Knauth sowohl, als besonders auch im Interesse aller derjenigen, welche einer bessern Schreibfertigkeit gar nothwendig bedürfen, dem allgemeinen Besten schuldig bin, diese Thatsache öffentlich zu bekennen und den guten Rath hinzuzufügen, daß man sich diese schöne Gelegenheit für so billiges Geld nicht entgehen lassen möchte; sie kommt jedenfalls in solcher Auszeichnung nicht wieder! Bereits mehrere seiner hiesigen Schüler haben gleichen Nutzen mit mir erreicht. Man gehe hin und sehe, es ist mir selbst unglaublich gewesen; erst gestern sahen wir einen ganz schlichten Landmann vor Freuden fast außer sich ob der außerordentlichen Verbesserung seiner Handschrift nach 12 Lectionsstunden! Der Berühmtheit des Herrn Knauth wird überall die wohlverdienteste Hochachtung zu Theil werden.

**Ernst Adolf Minkwitz.**

[3849] **Unsern Turnbrüdern in Görlitz!**

Heimgekehrt in den engen Kreis unserer Berufsthätigkeit liegen hinter uns nun die Freuden der jüngstvergangenen Tage, die gemüthlichen Freuden eines Festes, das wir brüderlich, Hand in Hand, mit einander feierten. Nichts ist uns übrig geblieben von jenem lebensfrischen Bilde, als die schönste, die freundlichste Erinnerung.

Wie Ihr, Brüder, so deutsch und brav in Eurer Mitte uns aufgenommen, werden wir nimmer vergessen; wir danken Euch herzlich für Eure Gastfreundschaft und Biederkeit.

Ist es doch ein und dasselbe große, schöne Ziel, das wir, wie Ihr, erstreben; darum laßt uns auch fernerhin in ächter deutscher Weise zusammenhalten. Gedenket freundlich unserer!

Ein kräftiges, herzliches „Gut Heil" rufen Euch zu

**die Turngenossen in Löbau**
durch den Turnwart August Krause.

## Bürgerverein, Mittwoch Abend, als den 6. Sept.

[3853] **Tagesordnung:**

Was sind für und gegen die Trennung der Schule von der Kirche für Gründe vorhanden?
Was wäre wohl das Beste, um den weit verzweigten reaktionären Bestrebungen auf dem Lande Einhalt zu thun?

Im Bürgerverein werden Mittwoch Abend, als den 6. Septbr., die Listen zu Anmeldungen neuer Mitglieder bereit liegen, so wie Karten abgestempelt.

**Das provisorische Comité.**

**Der Zweigverein zur Reorganisation des Handwerkerstandes in Görlitz** ist constituirt und versammelt sich Donnerstag den 7. September, Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn Held, behufs der Wahl der Mitglieder des Directorii und des Ausschusses.

Hierzu werden alle Mitglieder des Vereins, sowie alle einer Innung angehörigen Meister in der Stadt und dem Kreise Görlitz, nicht weniger die in den Städten und Ortschaften der Nachbarkreise der preußischen Oberlausitz mit dem Bemerken eingeladen, daß das Statut bis dahin im Saale der hiesigen Bürger-Ressource (Langengasse, im goldenen Kreuz) zur Einsicht und Unterzeichnung ausliegt. [3852]

## Für die jungen Lügen- und Klatschschwestern!

Reißt erst den Balken aus Euren eignen Augen und dann bemüht Euch, den Splitter aus den Augen Eurer Nächsten zu ziehen. [3780]

**Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.**

| Stadt. | Monat. | Waizen. | | | | | | Roggen. | | | | | | Gerste. | | | | | | Hafer. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | | höchster | | | niedrigst. | | |
| | | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. | Rt. | Sg. | Pf. |
| Bunzlau. | den 28. August | 2 | 10 | — | 2 | — | — | 1 | 2 | 6 | — | 27 | 6 | — | 25 | — | — | 20 | — | — | 17 | 6 | — | 16 | — |
| Glogau. | den 25. = | 1 | 24 | — | 1 | 20 | — | 1 | 3 | — | — | 29 | — | — | 27 | — | — | 24 | — | — | 17 | 6 | — | 15 | — |
| Sagan. | den 26. = | 2 | — | — | 1 | 20 | — | 1 | 5 | — | 1 | — | — | 1 | 2 | 6 | — | 27 | 6 | — | 22 | 6 | — | 17 | 6 |
| Grünberg. | den 28. = | 1 | 25 | — | 1 | 15 | — | 1 | 2 | 6 | — | 27 | 6 | — | 28 | — | — | 24 | — | — | 20 | — | — | 16 | — |
| Görlitz. | den 31. = | 2 | 12 | 6 | 1 | 27 | 6 | 1 | 5 | — | 1 | 1 | 3 | — | 26 | 3 | — | 23 | 9 | — | 17 | 6 | — | 16 | 3 |

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.